

Wohnen für Familien und Studenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

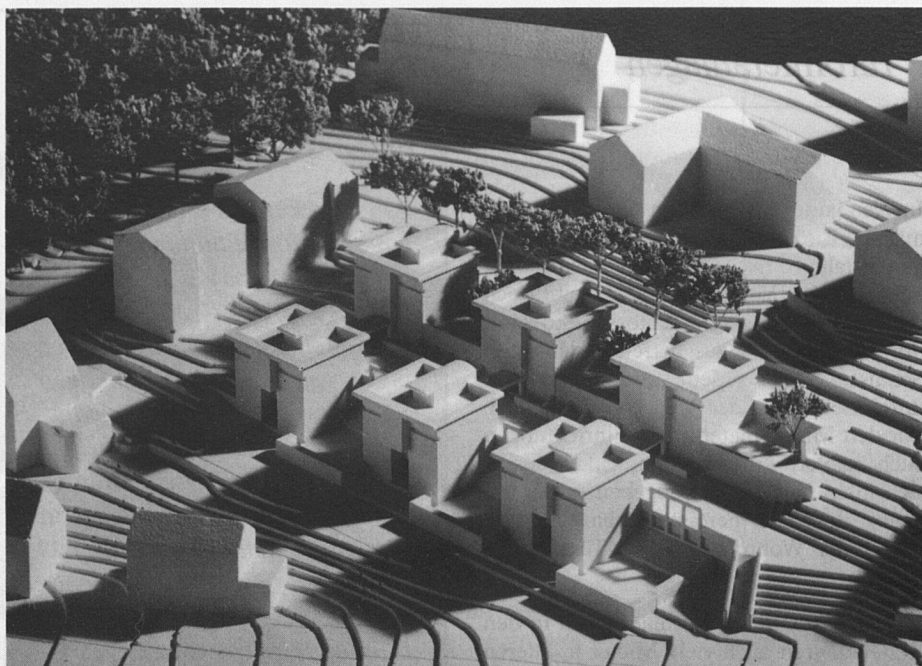
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ), die grösste Baugenossenschaft unseres Landes, besitzt im Quartier Zürich-Oberstrass, an der Grenze zu Schwamendingen, ein rund 3550 m² messendes Stück Land, das zurzeit mit vier bescheidenen, 1924 erstellten Doppelfamilienhäusern überbaut ist. Diese Wohnungen sind aus verschiedenen Gründen nicht erhaltenswert und sollen deshalb einer besseren Überbauung und mehr Wohnraum weichen.

Angesichts der Nähe zur Universität Irchel hat die ABZ beschlossen, neben Familienwohnungen auch Studentenunterkünfte zu erstellen. Letztere sollen auch einen gewissen Markstein zum 75jährigen Bestehen darstellen, welches die ABZ 1991 feiern kann.

Da im Sinne der Voranwendung der künftigen Bau- und Zonenordnung eine Überbauungsziffer von 22 Prozent einzuhalten ist, beträgt die bebaubare Fläche nur etwa 780 m² und die erzielbare Bruttogeschossfläche demzufolge nur etwa 2000 m². Trotzdem hat sich die ABZ entschlossen, einen Projektwettbewerb durchzuführen. Weil die Aufgabe, Familienwohnungen und Studentenunterkünfte in sinnvoller Weise zu vereinigen, anspruchsvoll ist und weil das Grundstück eine schwierige Topographie und Exposition aufweist, kann man die Baugenossenschaft zu diesem Vorgehen nur beglückwünschen.

Am Wettbewerb beteiligten sich sieben Architekturbüros. Den ersten Preis erhielt Martin Spühler mit seinem Projekt «Kolo-



nie». Dieses schlägt, wie aus unserer Modellfoto ersichtlich, zwei Reihen kleiner Einzelhäuser vor, gut erschlossen und auf interessante Weise in die Umgebung einbezogen.

Das Preisgericht stellt fest, dass die Einfügung einer nicht alltäglichen Wohnüberbauung in eine bereits überbaute Umgebung mit schwieriger Topographie und Exposition eine anspruchsvolle Projektierungsaufgabe darstellte und die Durchführung eines Wettbewerbes vollauf rechtfertigte. Interessanterweise haben die drei in

der engeren Wahl verbliebenen Wettbewerbsprojekte grundlegend verschiedene Lösungsmöglichkeiten erbracht. Dabei liefert das Projekt «Kolonie» nach einstimmiger Auffassung des Preisgerichtes die überzeugendste Lösung. Das Projekt bietet attraktive und gut möblierbare 4½-Zimmer-Etagenwohnungen mit zugeordneten Aussenräumen, die sich auszeichnet für Familien mit Kindern eignen. Die Studentenwohnungen – vollwertige 5-Zimmer-Wohnungen – sind auch innenräumlich interessant.

Genossenschaftschronik

Infolge Erreichens der Altersgrenze ist Max Baumann, Geschäftsleiter der *Genossenschaftlichen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern*, aus dem Dienste der Genossenschaft ausgeschieden. Während zwölf Jahren hat er sich mit bestem Erfolg für die Belange der GBSG eingesetzt. Als sein Nachfolger wurde Josef Studer gewählt.

Nach 35 Jahren als Präsident der *Bau- und Wohngenossenschaft «Nünenen» Thun*

ist Jean-Louis Vuilleumier zurückgetreten. Als Abschiedsgeschenk verfasste er für die Genossenschaft die «Geschichte der Bau- und Wohngenossenschaft Nünenen 1954–1989». Zum Nachfolger als Präsident wurde Jean-Pierre Müller gewählt.

Wohnbauförderung an der «Goldküste»: Die *Küsnachtler* Stimmbürger haben zwei Baugenossenschaften Baurechte und finanzielle Erleichterungen eingeräumt für die Erstellung von 26 mietzinsgünstigen Wohnungen auf Gemeindeland. Auch die Stimmberechtigten von *Erlenbach* gewährten einer ansässigen gemeinnützigen Baugenossenschaft mit überwältigendem Mehr ein Baurecht für die Erstellung von drei

Mehrfamilienhäusern, die nun teils im allgemeinen, teils im freitragenden Wohnneubau erstellt werden können.

Der Hauseigentümergeverband (HEV) Zürich gründete vor einigen Jahren die *Baugenossenschaft Haus und Grund*. Inzwischen scheint sich aber gezeigt zu haben, dass diese nicht aktiv werden kann. Als Grund nennt der HEV im Jahresbericht die Steigerung der Landpreise wegen des Anlagedrucks der BVG-Anleger. Auch die schmale Eigenkapitalbasis habe sich negativ ausgewirkt. Der Vorstand zahlt jetzt die Anteilscheine zum Nennwert zurück, zahlreiche Genossenschafter hätten schon davon Gebrauch gemacht.